

Bildung, Erwerbstätigkeit und finanzielle Situation bei Überlebenden von Krebs im jungen Erwachsenenalter

Einleitung: Jährlich erkranken in der Schweiz rund 47'000 Personen an Krebs, davon schätzungsweise etwa 1'800 junge Erwachsene im Alter von 20 bis 39 Jahren. Diese Lebensphase ist geprägt von zentralen Bildungs-, Berufs- und Lebensentscheidungen, wie dem Abschluss der Ausbildung, dem Einstieg ins Erwerbsleben, der finanziellen Unabhängigkeit sowie gegebenenfalls der Familiengründung. Eine Krebsdiagnose in diesem sensiblen Lebensabschnitt kann zu Unterbrüchen in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit, Einkommenseinbussen sowie längerfristigen gesundheitlichen und beruflichen Einschränkungen führen. In der Folge können eine berufliche Neuorientierung oder Anpassungen der Arbeitsbedingungen erforderlich werden, was langfristige Auswirkungen auf die soziale und finanzielle Situation der Betroffenen haben kann.

Ziel: Ziel dieser Masterarbeit war die Untersuchung potenzieller Zusammenhänge zwischen soziodemografischen und krankheitsbezogenen Faktoren und den Outcomes Bildung, Erwerbstätigkeit sowie finanzielle Situation nach einer Krebsdiagnose im jungen Erwachsenenalter (AYAs; 21–39 Jahre bei Diagnose).

Methode: Es wurden Daten von 134 AYAs analysiert, die im Rahmen einer Querschnitterhebung erhoben wurden; zum Vergleich mit der Allgemeinbevölkerung lagen normative Daten vor. Die Befragung erfolgte im Rahmen des gesamtschweizerischen Projekts «Krebs im Jugend- und jungen Erwachsenenalter: Epidemiologie und psychosoziale Gesundheit von Survivors» der Universität Luzern. Der Vergleich zwischen der Allgemeinbevölkerung und den AYAs erfolgte mittels Fisher-Exact-Test. Innerhalb der Gruppe der AYA-Krebsüberlebenden wurden univariable und multivariable Regressionsanalysen durchgeführt, um Zusammenhänge zwischen soziodemografischen und krankheitsbezogenen Prädiktoren und den Outcomes Bildung, Erwerbstätigkeit und finanzielle Situation zu untersuchen.

Resultate: Beim Vergleich zwischen AYAs und der Allgemeinbevölkerung zeigte sich ein signifikanter Unterschied hinsichtlich der Erwerbstätigkeit. AYAs waren signifikant seltener angestellt als Personen der Allgemeinbevölkerung in derselben Altersklasse ($p < 0.001$). Innerhalb der AYA-Gruppe haben Frauen im Vergleich zu Männern sowie AYAs mit tieferem Bildungsabschluss im Vergleich zu AYAs mit höherem Bildungsabschluss höhere Odds, nicht angestellt zu sein oder Hausarbeit zu leisten. Auch in Bezug auf die finanzielle Situation zeigten Frauen und AYAs mit tieferem Bildungsabschluss höhere Odds für ein tiefes Nettoeinkommen (< 4500 Fr.) im Vergleich zu ihren jeweiligen Referenzkategorien. AYAs, die eine Bestrahlung, Stammzelltransplantation oder Chemotherapie erhalten hatten, haben höhere Odds, negative Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit zu erleben, als AYAs, die ausschliesslich operativ behandelt worden waren.

Schlussfolgerung: Die Ergebnisse verdeutlichen die besonderen Herausforderungen junger Krebsüberlebender und unterstreichen die Notwendigkeit gezielter Nachsorge- und Unterstützungsangebote, welche die Rückkehr in Ausbildung und Beruf erleichtern.